



# Kölner Rundbrief

## Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 57

Dezember 2005

Köln, am 21. November 2005

*Liebe Freunde und Wohltäter!*

Bereits mehr als ein volles Jahr darf ich nun bereits in Köln sein, habe ich doch am Allerheiligentag 2004 meine erste öffentliche Messe in der Kirche Maria Hilf gefeiert. Mittlerweile kann ich zwar sagen, ich hätte mich hier eingelebt, es wäre aber sicherlich vermessen, wollte ich über dieses vergangene Jahr bereits „Bilanz“ ziehen. Dennoch bietet diese letzte Nummer des Kalenderjahres Anlaß, über ein paar Ereignisse zu berichten, die mich zumindest vorsichtig zuversichtlich machen.

### Köln - Maria Hilf

Die erste Nachricht betrifft die Kirche Maria Hilf, die seit Juli 2002 die überlieferte Liturgie in Köln beherbergt. Im November 2004 hat sich ein zuvor loser Zusammenschluß als „Förderkreis Ecclesia Dei e.V.“ formell konstituiert, um die Benützung der Kirche in der Kölner Südstadt auf eine rechtlich stabile Basis zu stellen, welche den Fortbestand der Seelsorge im überlieferten Ritus in Köln auch für die Zukunft sicherstellen kann. Dieser Verein hat nach zahlreichen Gesprächen mit dem zuständigen Pfarrer Bernards - dem man für sein Entgegenkommen und seine Mithilfe nicht genug danken kann - einen Vertrag mit der katholischen Kirchengemeinde St. Paul und St.

Maternus abgeschlossen, zu dem auch das Generalvikariat des Erzbistums seinen Segen gegeben hat. Mit dieser Übereinkunft wurde die Kirche Maria Hilf wirklich dem überlieferten Ritus anvertraut, da sie dem Förderkreis Ecclesia Dei e.V. zur gottesdienstlichen Nutzung für viele Jahre überlassen wurde.

Nicht nur der „aufnehmenden“ Kirchengemeinde, sondern auch dem Erzbistum Köln dürfen wir für diese Lösung sehr dankbar sein. Köln fügt sich somit in die Reihe jener Bistümer ein, die weltweit bereits zeigen, daß die überlieferte Liturgie mit dem ihr eigenen Charisma lebendiger Bestandteil des kirchlichen Lebens sein kann, ohne sich ständig in einer geistlich zermürenden Kampfsituation zu befinden. Erfreulich wäre es, wenn nun immer mehr Gläubige von dieser Möglichkeit Gebrauch machen und damit ein deutliches Zeichen für ihre Anhänglichkeit an den Schatz der überlieferten Liturgie und Glaubensverkündigung abgäben - in selbstverständlicher Verbundenheit mit der Hierarchie.

Eine Schwierigkeit, die in diesem Zusammenhang nicht selten genannt wird, ist die Tatsache, es sei nicht immer leicht, in der Nähe der Kirche einen Parkplatz zu finden. Dieses Problem läßt sich nicht leugnen, vor allem seit in unmittelbarer Nachbarschaft eine Baustelle einige Stellplätze raubt. Es sei

aber darauf hingewiesen, daß in nicht allzu großer Entfernung, nämlich in der Volksgartenstraße (Verlängerung der Rolandstraße in nordwestlicher Richtung) stets noch zahlreiche Plätze frei sind. Wer also bereit ist, die etwa 500 Meter zu Fuß zu gehen, kann dort mit einem sicheren Parkplatz rechnen, wenn er einmal keinen nähergelegenen erfragen kann.

### Trier

Seit dem 1. Adventsonntag des vergangenen Jahres gibt es in Trier mit Erlaubnis von Bischof Reinhard Marx eine Indultmesse im überlieferten Ritus, die von verschiedenen Priestern des Bistums abwechselnd gefeiert wird. Sie findet in der Kirche der Weißen Väter, Dietrichstr. 30, statt. Seit diesem Herbst beteiligt sich nun auch unsere Niederlassung in Köln daran. Etwa zwei Mal pro Monat fahre ich jetzt sonntags dorthin. An sich ist die vorgesehene Meßzeit nachmittags um 15 Uhr sicher nicht ideal (zuvor Beichtgelegenheit und Rosenkranz), doch derzeit erleichtert sie unsere dortige Mithilfe, weil sie nicht mit der Kölner Meßzeit kollidiert. Nähere Auskünfte über die Indultmesse in Trier erteilt auch die Aktionsgemeinschaft Katholischer Laien und Priester in der Diözese Trier e.V. ([www.agtrier.de](http://www.agtrier.de)).

### Blankenheim

Im vergangenen Rundbrief konnten Sie einen Bericht von unserer Familienfreizeit auf Burg Blankenheim in der Eifel lesen. Ich halte dieses Apostolat für Familien für sehr wichtig, hängt doch die Zukunft der Kirche ganz wesentlich von guten christlichen Familien ab. Daher sei hier bereits darauf

hingewiesen, daß diese Freizeit auch im kommenden Sommer wieder stattfinden wird, und zwar vom 30. Juli bis zum 6. August - diesmal von Sonntag bis Sonntag. Nähere Auskünfte können Sie schon jetzt bei P. Eugen Mark erhalten. *(siehe Terminvorankündigungen)*

Einstweilen verbleibe ich mit besten Segenswünschen für die beginnende Adventzeit und wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

*Ihr P. Franz Karl Banauch*

## Johannes der Täufer - Wegbereiter des Herrn

*von Seminarist Johannes Paul FSSP*

In den Tagen der Adventzeit, in denen wir sehnsüchtig das Kommen unseres Herrn Jesus Christus erwarten, begegnen wir in der heiligen Liturgie immer wieder der imponierenden Gestalt Johannes des Täufers. Wer ist er, von dem schon der Prophet Isaias sagt: „*Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg, Ebnet ihm die Straßen?*“ (Mk 1,3)

Schon in jungen Jahren zieht es den Sohn des Zacharias hinaus in die rauhe Wüste, an den Ort der Einsamkeit und des Schweigens. Er ist ein Mann des Geistes, der Innerlichkeit, der Stille, des Umgangs mit Gott. Die Wüste bietet ihm nur karge Nahrung: Heuschrecken und wilden Honig. Seine eigenartige Kleidung – ein Gewand aus Kamelhaaren und ein Gürtel aus Leder – weisen auf eine strenge Ascese, aber auch auf die Haltung sehnsüchtiger Erwartung hin.

In Einsamkeit und heiliger Sammlung bereitet er sich durch Gebet und Fasten auf seine heilige Mission vor und

erwartet den Tag, an dem er vor Israel auftreten soll.

Die Nähe des Reiches Gottes und das bevorstehende Erscheinen des Herrn drängen ihn, auf den hinzuweisen, von dem er sagt: „*Der aber, der nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe auszuziehen.*“ (Mt 3,11)

Im Bewußtsein seiner heiligen Berufung, Wegbereiter und Vorläufer des Herrn zu sein, kommt er an die Wasser des Jordan und predigt die Bußtaufe zur Vergebung der Sünden.

Sein Auftrag besteht darin, die Herzen der Menschen bereit zu machen für den Erlöser, für Jesus Christus. Die Worte seiner Predigt sollen dem fleischgewordenen Wort die Herzen der Menschen erschließen und sie für eine fruchtbringende Begegnung mit dem Herrn bereit machen. Der Täufer spricht eine klare und überzeugende Sprache, ist doch sein ganzes Leben Zeugnis „*für das Licht, das jeden Menschen erleuchtet.*“ (Job 1,9)

Johannes der Täufer ist der Mann der Zurückgezogenheit, des Lebens mit Gott, der Abtötung und Selbstzucht, des lebendigen Glaubens an Jesus, der heiligsten Ehrfurcht vor ihm und der tiefsten Demut. Er ist es, der dem Herrn den Weg bereitet, ins eigene Herz und in die Herzen der anderen. Johannes der Täufer ist die Verkörperung des Advent. Für ein Leben in der Erwartung des Herrn ist er das Beispiel schlechthin.

Wenn auch der Tod des Täufers lange zurückliegt, lebt seine Mission doch in der Kirche weiter. In der Liturgie des Advent bleibt sie Wegbereiterin. Wie Johannes lebt sie ein Leben der Zurückgezogenheit, des Gebets, des Umgangs

mit Gott, der Abtötung und Buße und verkündet wie Johannes die Umkehr und die Vergebung der Sünden. Besonders in den Tagen des Advent greift die Kirche die Worte des Täufers auf: „*Bringt Früchte hervor, die eure Umkehr zeigen und saget nicht: Wir haben ja Abraham zum Vater.*“ (Lk 3,8) Auch wir dürfen uns nicht einfach auf die Taufe und unsere Gotteskindschaft berufen. Mit Johannes fordert die Kirche auch uns auf: Tut Buße, der Herr ist nahe.

Zudem weist die Kirche mit den Worten des Vorläufers auf den in der heiligen Messe und im Geheimnis der Weihnacht bereits erschienenen Herrn hin: „*Ecce Agnus Dei, ecce qui tollit peccata mundi – Seht das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt.*“ (vgl. Job 1,29) Die Kirche gibt uns Jesus, den Erlöser, und seine Gnade, vor allem in den heiligen Sakramenten. Durch ihr weisendes Wort und ihr heilbringendes Sakrament leitet sie uns auf dem Weg und führt uns hin zu Christus. Hören wir auf das Wort der Kirche, lauschen wir ihrer Adventpredigt! Wie Johannes der Täufer sich in der Wüste nach dem Heiland geseht hat, so verlangt auch die Kirche auf Erden danach, den Herrn zu schauen. Machen wir uns also das Adventsehnen der Kirche zu eigen!

Jeder Christ ist dazu berufen, ein Wegbereiter für den Herrn zu sein. Von jedem sollte der Herr sagen können, er sei nicht „*ein Schilfrohr, das im Winde schwankt*“ (Mt 11,7), sondern er stehe fest in christlichen Grundsätzen und treu in der Erfüllung seiner Pflichten. In Glaube und Liebe gestärkt, gehe er wie ein zweiter Johannes der Täufer

sehnsüchtig seinem Erlöser entgegen, wenn Er in der heiligen Messe und in der heiligen Weihnacht erscheint.

Die Liturgie des Advent führt uns die Gestalt des Täufers eindrucksvoll vor Augen. Sein Beispiel und seine weise Führung werden uns helfen, sicher und fruchtbar dem menschengewordenen Gott zu begegnen und so aller Gnaden teilhaftig zu werden, die Er für Seine Ankunft in unseren Herzen beim diesjährigen Weihnachtsfest bereithält.

### **Indultmesse in Aachen**

20 Jahre ist es nun her, daß in Aachen die Genehmigung des Bischofs zur allwöchentlichen Feier der überlieferten Liturgie erteilt wurde. Treuer Zelebrant dieser Indultmesse war lange Jahre hindurch Pastor C. Schouten, seit 2002 ist ein italienischer Priester, P. U. Lovato, mit der Feier dieser Messe betraut. Da manch einer unserer Leser, für den Aachen erreichbar wäre, von diesem Angebot vielleicht noch nicht weiß, sei hier nochmals darauf hingewiesen: *Jeden Donnerstag wird um 18:30 in der Theresienkirche (Pontstr.) der Rosenkranz gebetet, dann findet um 19 Uhr die hl. Messe statt.*

### **Wallfahrt nach Wigratzbad**

*Bericht eines Teilnehmers*

Am Sonntag, den 9. Oktober, machte sich nach dem Hochamt in Recklinghausen-Hochlarmark eine Pilgergruppe von etwa 30 Personen unter der Leitung von Pater Gerstle mit dem Bus auf den Weg nach Wigratzbad. Ziel war es, das dortige Priesterseminar St. Petrus und

die Gebetsstätte kennen zu lernen. Vorher machten wir Station in Eibingen, wo wir das Grab der hl. Hildegard von Bingen besuchten. Nach einer Übernachtung in dem mittelalterlichen Städtchen Mosbach feierten wir in der schön gelegenen altehrwürdigen Michaelskapelle bei Gundelsheim (Kreis Heilbronn), die auf das 10. Jahrhundert zurückgeht, die heilige Messe und waren anschließend bei Familie Gerstle zu einem Imbiß eingeladen.

Am Montag, den 10. Oktober, kamen wir am späten Nachmittag im Allgäu an, wo uns im Pilgerheim eine warme Mahlzeit erwartete. Viele der Teilnehmer kannten Wigratzbad nur vom Hörensagen, und so waren besonders diese begeistert, als sie die schöne Landschaft bei herrlichem, sonnigem Herbstwetter sowie die Gebetsstätte erstmals zu Gesicht bekamen. Unterbringung und Verpflegung wurden uns im Pilgerheim der Gebetsstätte geboten. Auch hatten wir Gelegenheit, an der Konventmesse des Priesterseminars teilzunehmen, was besonders am Dienstag, den 11. Oktober, eindrucksvoll war, als zum Fest der Mutterschaft Mariens ein Choralamt gesungen wurde. Gerne wurde das Angebot angenommen, an der Komplet teilzunehmen.

Einer der Höhepunkte unseres zweitägigen Aufenthaltes war der sehr interessante Vortrag des ehemaligen Wallfahrtsdirektors Dr. Gläser über die Entstehung und Geschichte der Wallfahrtsstätte. So wurde uns bewußt, wie eng diese Geschichte mit dem Kommen des Priesterseminars im Jahre 1988 verknüpft war, wurde dies doch

von dem begnadeten Priester Pater Johannes, der über viele Jahre segensreich in Wigratzbad wirkte, vorausgesagt und immer wieder auch in Predigten angekündigt. Er bestand darauf, daß man mit dem Bau des Seminars beginne, obwohl sich damals noch niemand vorstellen konnte, wie dies vonstatten gehen sollte. Erstaunt und mit Hoffnung erfüllt hat uns auch die Erklärung des Titels „Maria vom Sieg“, unter dem die Gottesmutter an diesem Ort verehrt wird. Von Fräulein Antonie Rädler wird berichtet, die hll. Engel hätten bei ihren Erscheinungen in den vierziger Jahren Maria unter diesem Titel mit ihrem Gesang verehrt. Auf Nachfrage, was dieser Titel bedeute, erklärte Antonie Rädler später, daß es sich um einen Sieg in der Zukunft handle, um einen Sieg innerhalb

der Kirche. Dieser Sieg würde durch eine neue Priestergeneration herbeigeführt werden. So wurde in Wigratzbad seit Jahrzehnten vor allem um gute und heiligmäßige Priester gebetet. Jeden 1. Samstag findet eine Sühnenacht statt, während der in der Regel die Kirche mit über 1000 Gläubigen gefüllt ist - und dies schon seit vielen Jahren.

Ein weiterer Höhepunkt war die Besichtigung des im Jahre 2000 neu erbauten Seminars St. Petrus. Zuvor waren die Seminaristen provisorisch im Pilgerheim untergebracht gewesen.

Subregens P. Christoph Fuisting übernahm die Führung durch das Haus. Wir waren sehr beeindruckt von dem Gebäude, der Seminarkapelle, der Bibliothek, dem Refektorium und den Vorlesungsräumen. Auch den Rekreationsraum (Erholungsraum) im Dachgeschoß bekamen wir zu sehen. Angenehm sind die großen Fenster, die den Blick in die schöne Natur freigeben.

Zum Abschluß der Führung hielt uns der Seminarist Stefan Reiner einen informativen einstündigen Dia-Vortrag über das Seminarleben. Auch der Regens, P. Philip Creurer, empfing unsere Pilgergruppe und dankte für die Unterstützung des Priesterseminars durch Gebet und Spenden. P. Gerstle hielt einen Vortrag über die hl. Messe, besonders über den römischen Meßkanon, was vor allem für jene hilfreich war,

welche die überlieferte lateinische Messe noch nicht so lange kannten.

Reich beschenkt von den vielen schönen Eindrücken, setzten wir unsere Wallfahrt in die Schweiz fort, wo wir in St. Pelagiberg bei den Schwestern vom Kostbaren Blut ebenfalls sehr gastfreundlich aufgenommen wurden. Von dort aus unternahmen wir eine Wallfahrt nach Maria Einsiedeln und konnten unterwegs die wunderschöne Bergwelt bestaunen. Am Samstag, den 15. Oktober, kamen wir am Abend glücklich wieder ins Ruhrgebiet zurück.



*Gruppenfoto der Pilger vor dem Seminar*

## Gottesdienstordnung: KÖLN – Dezember 2005

Do. 1.12.	Priesterdonnerstag anschl. eucharistische Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr. 2.12.	hl. Bibiana / Herz-Jesu-Freitag anschließend Sakramentsandacht	hl. Messe	18:30
Sa. 3.12.	hl. Franz Xaver / Herz-Mariä-Sühnesamstag	hl. Messe	9:00
<b>So. 4.12.</b>	<b>2. Adventsonntag</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Mo. 5.12.	hl. Anno von Köln	hl. Messe	18:30
Mi. 7.12.	hl. Ambrosius	hl. Messe	18:30
<b>Do. 8.12.</b>	<b>Unbefleckte Empfängnis</b> anschl. eucharistische Anbetung bis 20 Uhr	<b>Choralamt</b>	<b>18:30</b>
Fr. 9.12.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Sa. 10.12.	vom Tag	Rorateamt	7:30
<b>So. 11.12.</b>	<b>3. Adventsonntag <i>Gaudete</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Mi. 14.12.	Quatembermittwoch	hl. Messe	18:30
Do. 15.12.	vom Tag anschl. eucharistische Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr. 16.12.	Quatemberfreitag	hl. Messe	18:30
<b>So. 18.12.</b>	<b>4. Adventsonntag</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Mi. 21.12.	hl. Apostel Thomas	hl. Messe	18:30
Do. 22.12.	vom Tag anschl. eucharistische Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr. 23.12.	vom Tag	hl. Messe	18:30
<b>Sa. 24.12.</b>	<b>Vigil von Weihnachten</b> gesungene Weihnachtsmatutin	hl. Messe	9:00 19:30
	<b>Christmette</b>	<b>Choralamt</b>	<b>22:00</b>
<b>So. 25.12.</b>	<b>Hochfest von Weihnachten</b>	<b>Hirtenamt</b>	<b>8:30</b>
		<b>Festamt</b>	<b>10:00</b>
<b>Mo. 26.12.</b>	<b>2. Weihnachtstag, hl. Stephanus</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Di. 27.12.	hl. Apostel und Evangelist Johannes	hl. Messe	18:30
Mi. 28.12.	hll. Unschuldigen Kinder	hl. Messe	18:30
Do. 29.12.	von der Weihnachtsoktav anschl. eucharistische Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr. 30.12.	von der Weihnachtsoktav	hl. Messe	18:30
Sa. 31.12.	von der Weihnachtsoktav	hl. Messe	9:00

**Ort:** Alle Gottesdienste werden in der Kirche Maria Hilf, Rolandstraße 59, in der Kölner Süd-Stadt zelebriert.

**Beichtgelegenheit:** Eine ½Stunde bis 5 Min. vor jeder hl. Messe und auf Anfrage.

**Rosenkranz:** Beginn eine halbe Stunde vor den Werktagsmessen.

## Gottesdienstordnung: RECKLINGHAUSEN – Dezember 2005

<b>So. 4.12. 2. Adventsonntag</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:45</b>
<b>Do. 8.12. Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens</b>	<b>Choralamt</b>	<b>18:00</b>
ab 17 Uhr Aussetzung, Rosenkranz und Beichte		
<b>So. 11.12.3. Adventsonntag <i>Gaudete</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:45</b>
Do. 15.12. vom Tag	hl. Messe	18:00
ab 17 Uhr Aussetzung, Rosenkranz und Beichte		
<b>So. 18.12.4. Adventsonntag</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:45</b>
Do. 22.12. vom Tag	hl. Messe	18:00
ab 17 Uhr Aussetzung, Rosenkranz und Beichte		
<b>Sa. 24.12. Christmette</b>	<b>Choralamt</b>	<b>22:00</b>
<b>So. 25.12. Hochfest von Weihnachten</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:45</b>
Do. 29.12. von der Weihnachtsoktav	hl. Messe	18:00
ab 17 Uhr Aussetzung, Rosenkranz und Beichte		

**Ort:** Alle Sonntagsmessen und die Christmette in der Kirche St. Michael, Recklinghausen-Hochlarmark, die Messen am Donnerstag in der Kirche St. Josef, Recklinghausen-Grullbad.

**Beichtgelegenheit:** Ab 10:15 vor den Sonntagsmessen, an den Donnerstagen während der eucharistischen Anbetung und zusätzlich auf Anfrage.

**Rosenkranz:** Donnerstag im Rahmen der eucharistischen Anbetung.

Wir haben seit einigen Wochen aufgrund einer Initiative von Gläubigen aus dem Bistum Essen eine Unterschriftenaktion zur Erlaubnis für die Meßfeier im überlieferten lat. Ritus im Ruhrbistum laufen. Leider können wir viele Befürworter und Freunde der überlieferten Liturgie aus der Diözese Essen nicht persönlich erreichen. Es können noch kurzfristig Unterschriftenlisten (bis zu 10 Einträge möglich) angefordert werden (bei Herrn Korte, Tel: 02327/321446)). Man kann aber auch durch ein paar persönliche Zeilen (bitte nicht ausführlich und auf die wesentliche Bitte beschränkt) das Anliegen unterstützen. Die Briefe bzw. die Unterschriftenlisten sollten **bis spätestens 13. Dezember** bei Herrn Alexander Korte, Scheidtmanntor 4, 45276 Essen eingehen.

### Besondere Termine im Monat Dezember

**Hannover:** *Samstag, 3. Dezember:* Gebetsabend in der Krypta der St. Clemens-Basilika, Hannover (Ecke Am Kanonenwall/Goethestr.), 19:00 Aussetzung und Beichtgelegenheit, 21:00 gesungene Messe. *Sonntag, 4. Dezember:* gesungene Messe zum 2. Adventsonntag um 8:30 in der Krypta der St. Clemens-Basilika, Hannover (Ecke Am Kanonenwall/Goethestr.), anschl. Agape und Jugendkatechese.

### **Familiensonntage:**

*Familienkreis Essen-Kray* am So., 4. Dezember. *Programmablauf:* 10.30 Beginn mit dem Rosenkranz, 11 Uhr Heilige Messe, 12.15 Mittagessen, 13.15 Beichtgelegenheit u. Gesprächsrunde, 14.15 Vortrag bzw. Katechese, 15.30 Kaffee, 16.30 - 17 Uhr Sakramentsandacht. Anmeldung bei Frau Pohl: 0202/4698990.

*Kölner Familienkreis* am 11. Dezember nach dem Sonntagsamt. Nach dem Mittagessen findet um ca. 13:30 je eine Katechese für Erwachsene und für Kinder statt. Um 15:00 Andacht, dann Abschluß der Zusammenkunft mit dem Kaffee.

## **Sonstige Termine im Monat Dezember**

*Vortrag in Recklinghausen-Grulbad:* Donnerstag, 8. Dezember, ca. 19:15 nach der Abendmesse im Kath. Pfarrheim.

*Kinderkatechese:* Samstag, 10. Dezember, 10:30 in Holzwickedede. (P. Gerstle)

*Kinderkatechese:* Samstag, 10. Dezember, 10 Uhr in Neuss. (P. Banauch)

*Christkönigsjugend:* am Sonntag, 18. Dezember: 10:45 Uhr Hochamt in St. Michael (Re-Hochlarmark), gemeinsame Fahrt nach Gelsenkirchen, Mittagessen, Nachmittagsprogramm (Gebet, Glaubensgespräch / Vortrag, geselliges Beisammensein) bis etwa 17 Uhr.

## **Terminvorschau**

*Mädchenfreizeit in Rütthen-Kallenhardt* v. 2. - 5. Januar 2006. Eingeladen sind Mädchen im Alter von 7 - 13 Jahren. Die Veranstaltung unter Leitung von Pater Gerstle und erwachsenen Betreuerinnen beginnt am Montag, 2. Juni, mit dem Mittagessen und endet am Donnerstag vormittag. Der Unkostenbeitrag pro Teilnehmer beträgt 30,- Euro. Anmeldung und weitere Information bei P. Gerstle.

*Familienfreizeit auf Burg Blankenbeim in der Eifel:* von Sonntag, 30. Juli bis Sonntag, 6. August. (Beginn und Ende jeweils mit der hl. Messe am späteren Vormittag) Nähere Informationen erhalten Sie bei P. Eugen Mark, Kapellenweg 5, 88145 Wigratzbad, Tel: 08385/1625, bzw.: 0173/516.74.41, Email: pem@petrusbruderschaft.de

## **Adressen und Konten**

### **Niederlassung der Priesterbruderschaft St. Petrus in Köln:**

P. Franz Karl Banauch (pfkb@fssp.org) und P. Miguel Stegmaier (pms@fssp.org)

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal, Tel.: 0221/943 54 25, Fax: - 26

**Spenden:** Förderver. St. Alfons, Kto.-Nr. 156 084 503, Postbk. Köln, BLZ 370 100 50.

### **Anschrift für das Apostolat im Ruhrgebiet**

P. Bernhard Gerstle, Skagerrakstr. 35a, 45888 Gelsenkirchen, Tel.: 0209/420 32 19.

**Spenden:** Förderver. St. Alfons, Kto.-Nr. 758 683 467, Postbank BLZ 440 100 46.

*Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Förderverein St. Alfons e.V.*

*F. d. Inh. verantwortlich: P. F.K. Banauch.*